

Zeitschrift:	Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : officielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]
Herausgeber:	Schweizerische Verkehrszentrale
Band:	- (1937)
Heft:	10
Artikel:	Schönheit des Reisens im Herbst = Qu'il fait beau voyager en automne!
Autor:	R.B.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-778131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schönheit des Reisens im Herbst

Wenn es Herbst wird, ergreift uns noch einmal im Jahre der Drang, hinauszuziehen, nicht wie im Frühling, um der Enge zu entfliehen und gleichsam frisches Laub und Leben anzusehen, oder wie im Sommer, um neue Luft und Freude zu atmen. Jetzt ist es etwas anderes, was uns lockt, die Reife, die überall zu spüren ist, der feierliche Stillstand in der Luft und die Weite, über der sich Wolken und Himmel höher wölben als sonst im Jahr. Wir haben das Gefühl, nicht ganz mit aufgenommen zu sein in den Segen des siebenten Schöpfungstages, wenn wir ihm nicht nachspüren dürfen um die Zeit der Vollendung, in der die ganze Natur klarer und farbiger in Erscheinung tritt. Wer in den Bergen verharren kann, der sieht diese so stark in sich beruhende Welt wieder langsam ihr Gesicht nach innen kehren, weg von den Fremden, die sie besuchten. Die Jagd ist eröffnet, und viele der Bauern ergreift der Gedanke an sie jetzt wie ein Fieber. Sie verschwinden tagelang auf den Höhen, und selten kehren sie ohne Beute zurück. Der eine holt Helfershelfer und einen Schlitten, der über den grünen Rasen gezogen wird. Dann fördert er einen mächtigen Hirsch zu Tage, einen König in seinem Reiche, den er erlegte. Andere kehren aus den Wäldern heim und tragen eine Gemse über den Schultern. Die Gesichter der Jäger sind vom tagelangen Herumstreifen geschwärzt, die Kleider schmutzig und zerrissen. Selbst das vorsichtige Murmeltier muss

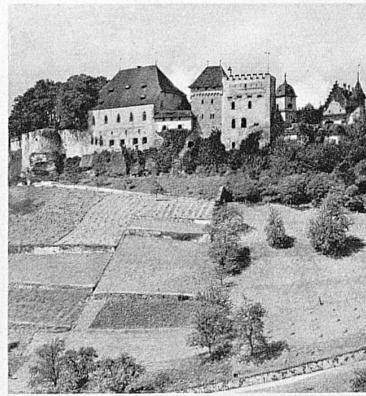


Qu'il fait beau voyager en automne!

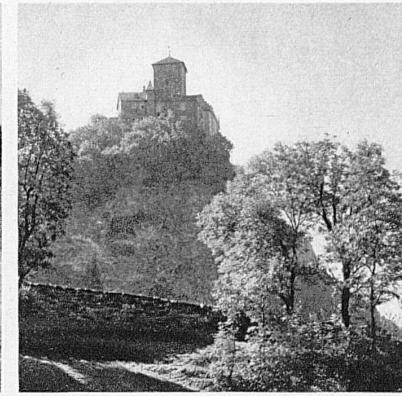
und endlich kehren die Sennen heim von den Alpen in schönem Aufzug mit allem Gerät und Geläut, das nun wieder ganz nah um die Häuser klingt. Wo auf den hohen Bergterrassen eine Anpflanzung um das Dorf gelang, sind es die Vogelbeeräume, die sich behaupteten, die ihre orangeroten Beerentrauben gegen den weiten Abgrund der Berg-



Schloss Burgdorf, die stolze Zähringerfestung am Eingang des Emmentals – Le fier château de Berthoud, construit par les Zaehringen à l'entrée de l'Emmental



Schloss Lenzburg im Aargau, zur Zeit der alten Eidgenossenschaft ein wichtiger strategischer Stützpunkt Berns, in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts im Besitz des Dichters Frank Wedekind, gehört heute dem Polarforscher Elsworth – Château de Lenzbourg (Argovie). Important point d'appui stratégique des Bernois sous l'ancienne Confédération, appartient aujourd'hui à l'ex-plorateur polaire Elsworth



Schloss Ortenstein im Domleschg, eine der vielen Täler und Pässe bewachenden Burgen Graubündens – Le château d'Ortenstein, dans le Domleschg, un des nombreux châteaux-forts qui gardaient les vallées et les cols des Grisons



Die Ursprünge des Schlosses Chillon am Genfersee gehen auf die karolingische Zeit zurück. Ausgebaut wurde es vor allem durch die Herzöge von Savoyen – Les origines du château de Chillon, au bord du lac Léman, remontent à l'époque carolingienne. Il fut agrandi surtout par les ducs de Savoie

sein Leben lassen, und sein kostbares Fett wandert in die Apotheke.

Aber auch der Hergereiste kann sich in der Einsamkeit eines Urwaldes verlieren, in dem immer neue Formen von Pilzen verschwenderisch am Boden und auf den weißlich modernen Stämmen wuchern und die Preisselbeere die roten Beeren unter ihr hellgrünes Laub versteckt. Die Bauern sprechen vom ersten Schneefall, den sie erwarten, und der Arbeit im Holze, die bevorsteht,

tief aufhängen, so dass der dunkle Wald und Fels am gegenüberliegenden Hang noch vertiefter gegen diesen herbstlichen Überschwang wirkt. Aber auch aus jenem brechen die Farben hervor. Selten steht eine Buche mit ihrem roten Laub in solchem Leuchten, als wenn sie vereinzelt über dem Tale wächst, die grünen Tannenspitzen ihr den Rahmen stellen und die dahinterstehende Sonne sie als brennenden Busch erscheinen lässt. Doch Welch innigere Freude bedeutet es, wenn der Mensch im Gegensatz zur wild gewachsenen Natur seine eigene Natur wiederfindet, die von seinesgleichen gepflegt wurde. Der erste Apfelbaum mit roten Früchten, der am niedern Holzgitter des Talgärtchens wächst, die Sonnenblume, die so schwer an ihrem flammenden Haube trägt, und die farbfrohen Georginenblüten sind die lebendigen Zeichen des Segens, der sich in Frucht und



Das Tessiner Dorf Bedigliora im Malcantone. Im Hintergrund der schneedeckte Gipfel des Monte Rosa – Le village tessinois de Bedigliora, dans le Malcantone. A l'arrière plan, le sommet neigeux du Mont-Rosa

Blüte entfaltet. Die Herbstsonne liegt goldener auf diesen Farben, die des Morgens ein reicherer Tau zum Funkeln bringt und über die des Abends schon tiefere Schatten fallen. Auf den schmalen, hochgelegenen Ackern hacken die Frauen die Erdfrüchte aus dem dunklen Schosse, das trockene Kraut schwelt langsam auf den angezündeten Haufen weiter und verbreitet auf allen Wegen den Opferduft, den die Rauchschleier weitertragen. Wie ein erdentströmter Weihrauch liegt er auf den Feldern und mischt in die feuchte Abendluft den köstlichen Hauch von herbstlicher Schwermut. Ein gemischter Wald säumt den Weg in die Tiefe. Die

zartgefiederten Lärchenkronen umgeben wie eine leuchtende Kerzenflamme den Stamm, und am Rande waren der Wollstrauch und die Berberitze die ersten, die ihre Blätter färbten und mit gereiften Beerendolden punkten. Nun glänzt unten der See auf mit leuchtendem Blau als je, und immer üppiger umflort uns der Herbst. Die Reben haben gelbe Adern in ihren Blättern angesetzt, bevor sie purpur werden; in den Gärten und Parks bestreuen die Platanen und Kastanien den Rasen mit gelben Tupfen ihrer Blätter, und das fallende Laub durchwürzt mit süßlich-herbem Geruch die Luft. Die Erntearbeiter füllen die Säcke mit Obst und die Kufen mit Trauben; es ist, als ob der Tisch der Erde für lange Zeiten gedeckt sei. Die Berge lassen jede Hülle und Dunstschicht fallen und stehen mit der Klarheit eines bleibenden Gedankens über dem Wechsel von Fruchtbarkeit und Welken, währenddessen sie den obersten Saum ihrer Höhe schon mit reinem Schnee verhüllen. In den Städten liegt der Herbst auf dem Markte feil; er ist nie so bunt gewesen, und die Straßen scheinen offener zu sein, als hätte das Licht mehr Zugang erhalten. Hier gerät man in einen Schwaden gärenden Weines, und dort steigt der Duft von den Apfelhüren. Wer diese Fruchtbarkeit erwandert, für den ist die Erde schön geworden und hat sich in ihm gleichsam selbst zu einer Frucht verdichtet, die sein Herz sättigt, wenn es Winter wird.

R. B.



Phot.: Bopp, Budry, Galimberti, Guggenbühl, Lenger,
Rüedi, Steiner/Heiniger, Wehrle



Nicht nur Reiten, auch Radfahren ist heute ein eleganter Sport. Für Radtouren aber ist der Herbst eine ganz besonders günstige Jahreszeit – Le cyclisme est devenu aujourd'hui un sport élégant. L'automne est une saison idéale pour les excursions en bicyclette

Pappelallee im st. gallischen Rheintal bei Sargans – Une allée de peupliers dans la vallée du Rhin près de Sargans (canion de St-Gall)